

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Spiel- statt Schlachtfeld

Es ist das bisher bewegendste Bild dieser EM: Ukrainische Soldaten, die in einem dunklen Bunker an der Front gebannt dem Spiel ihrer Mannschaft folgen. Dort, wo die Hölle auf Erden so spürbar sein muss, flüchteten sie für einen kurzen Moment in Gedanken vom Schlachtauf aufs Spielfeld. Wie sehr hätte man ihnen einen erfolgreichen Auftakt in dieser EM gewünscht.

Wir Österreicher mögen morgen auf unser Sommermärchen hoffen, aber dieses Bild lässt ahnen, wie viel nötiger als jede andere Mannschaft die Ukrainer das Wunder eines Sieges brauchen. Wie sehr der Fußball die Hoffnung nährt in einem Land, das sich mit der Hoffnung immer schwerer tut.

Während es anderen Nationen nur ums Gewinnen in einem Spiel geht, trägt die ukrainische Mannschaft eine immense symbolische Verantwortung auf ihrem Rücken. „Die Raketen fliegen jeden Tag. Es ist unsere Aufgabe zu zeigen, dass wir alle noch am Leben sind und gegen die Russen kämpfen“, so Nationaltrainer Sergiy Rebrov. Und auch der Präsident des ukrainischen Fußballverbands, die Kicker-Legende Andriy Schewtschenko betont, man wolle den „Menschen zu Hause ein kleines Stückchen Glück geben“.

Ein kleines Stückchen Glück... im ZDF brachte es ein Fan aus Lwiw berührend auf den Punkt: „Für mich spielt Fußball eine große Rolle, denn er verbindet, er verteidigt und ist immer gegen den Krieg.“

Mögen sie morgen ihren kleinen großen Sieg erringen...

Foto: Reinhard Holl



In den SOS-Kinderdörfern finden Kinder liebevoll Aufnahme. Aber muss das so weit von den Eltern entfernt sein, fragt sich Anwältin Karin Kostan.



Foto: ZVC/Kostan

Zwei Stunden pro Monat für Mama und Kinder

Jugendamt bringt abgenommene Zweijährige von Kärnten nach Osttirol – Anwältin kritisiert massive „Entfremdung“.

Paul feiert heute seinen zweiten Geburtstag. Nicht mit Mama und Papa in Klagenfurt, sondern im SOS Kinderdorf in Lienz, wo der Kleine mit seiner Schwester Amelie, die bald drei wird, seit einigen Monaten lebt. Die Kinder – beide Namen sind zu ihrem Schutz geändert – wurden den leiblichen Eltern abgenommen, da diese vom Jugendamt derzeit aufgrund ihrer Drogensucht als „nicht erziehungsfähig“ eingestuft worden sind. Das Bezirksgericht Klagenfurt hat die Entscheidung bestätigt. „Wir stellen diese Maßnahme auch nicht in Frage, da sich die Eltern im Substitutionsprogramm befinden und Unterstützung brauchen, um sich wieder beweisen zu können“, so Anwältin Karin Kostan. „Aber dass die Kinder in ein anderes Bundesland gebracht wurden und die Mutter die Geschwister nur für zwei Stunden pro Monat sehen darf, ist nicht in Ordnung!“



KERSTIN WASSERMANN
SpruchReif
kerstin.wassermann@kronenzeitung.at

Tatsächlich soll es im gesamten Bundesland Kärnten keinen Platz für Paul und Amelie geben, weshalb sie von einer Pflegeunterbringung in Villach nach Osttirol verlegt wurden.

Beschwerden dagegen verliefen zunächst ins Leere – denn weder das Bezirksgericht Klagenfurt noch das Bezirksgericht Lienz fühlten sich anfänglich zuständig. Erst der Oberste Gerichtshof musste entscheiden, dass sich doch das Lienzener Pflegschaftsgericht um das Schicksal von Paul und Amelie kümmern müsse, da sie nun an diesem Gerichts-

standort wohnhaft seien. Kostan kämpft um ein besseres Kontaktrecht – denn zwei Stunden pro Monat scheinen ein Hohn; angebotene Videotelefonate mit Zweijährigen kein zufriedenstellender Ersatz: „So kleine Kinder müssen die Mama nicht nur hören, sondern auch anfassen, riechen und spüren können, ebenso den Papa, sonst ist eine Entfremdung unausweichlich und eine Rückkehr in ein Familienleben noch viel schwieriger.“

Immerhin gibt es nach der letzten Verhandlung nun einen ersten Hoffnungsschimmer: Die Eltern dürfen die Kinder dreimal pro Monat besuchen – jeweils pünktlich um neun Uhr, sonst wird das negativ vermerkt und gefährdet die „großzügige“ Regelung wieder. „Die Mandanten haben kein Auto, müssen jetzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln am Vorabend anreisen – fraglich ist, ob es nicht einfacher ginge“, bleibt Kostan kritisch.